

Netz aus Klängen, Licht und Geschichten

«Regionale 25» im Dreiland Auch die diesjährige Ausgabe der trinationalen Kunstschau überschreitet Grenzen. Ein Blick auf die Highlights in der Kunsthalle und im Kunsthaus Baselland.



Simon Krebs, «Park», 2024 (Still). Foto: © Simon Krebs

Jessica Schön

Langsam schmelzende Eisblöcke, die in einem Netz von der Decke hängen, tropfen bei Lisa Mazenauers Installation «Rivières Revers» auf Messingschalen, deren Klänge über Verstärker den Raum füllen. Der meditative Sound wird zu einer eindrücklichen Reflexion über die Auswirkungen menschlichen Handelns auf natürliche Wasserkörper. Ein akustisches wie auch visuelles Erlebnis.

Auch der Titel, der auf Flüsse verweist, die ihren Lauf ändern, ist angesichts des Klimawandels ein Sinnbild für den Wunsch nach Umkehr. Damit macht die Installation nicht nur auf den fragilen Zustand von Gletschern aufmerksam, sondern regt auch zu einer poetischen Auseinandersetzung mit Aggregatzuständen und deren Symbolik an.

Kunsthau Baselland: Ein gelungener Start

Die Installation im Kunsthaus Baselland ist nur ein Beispiel dafür, wie die 25. Ausgabe der «Regionalen» einen eindrucksvollen Bogen zwischen inhaltlicher und ästhetischer Aktualität schlägt: Die Schau, die die Kunstlandschaften Frankreichs, Deutschlands und der Schweiz miteinander verbindet, setzt nicht nur auf eine geografische Erweiterung, sondern behandelt Themen wie Umwelt, Identität und soziale Räume. 186 Kunstschaffende bespielen 18 Institutionen, und allein die Zahl der Einreichungen für den Open Call – an die 900 – zeigt die anhaltende Strahlkraft des Formats.

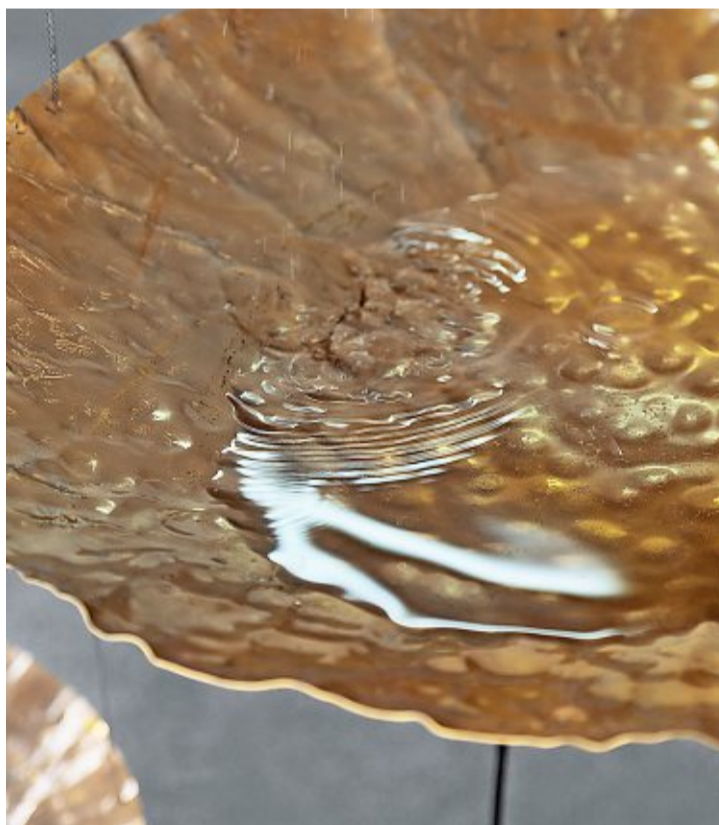
Mit der «Regionalen» nimmt das Kunsthaus Baselland erstmals seit seiner Neueröffnung

am Dreispitz an der trinationalen Ausstellung teil. Flankiert von bekannten Kunstinstitutionen, überzeugt das Haus nicht nur architektonisch, sondern auch durch eine sorgfältige Kuratierung und einen ausgewogenen Mix aus konzeptioneller Kunst und Ästhetik.

Die «Regionale» war von Beginn an als Plattform für den trinationalen Austausch konzipiert.

Einen besonderen Höhepunkt bietet Simon Krebs' Film, der die Dreirosenanlage thematisiert – einen Ort, den die meisten Baslerinnen und Basler angesichts der einschlägigen Medienberichterstattung kaum mit Kunst verbinden würden. Mit ästhetisch komponierten Aufnahmen und Interviews mit Parkbesucherinnen und -besuchern entsteht ein Mosaik, das multiperspektivisch Fragen nach Heimat aufwirft. Wann wird ein Raum – oder ein Objekt – schützenswert? Krebs zeigt den Park als Schauplatz des Alltäglichen, der gerade durch seine Nutzungsvielfalt zum Raum des Nachdenkens wird.

Als eine der Gründungsinstitutionen der «Regionalen» ist die Kunsthalle Basel eng mit der Geschichte des Formats verbunden.



Lisa Mazenauer, «Rivières Revers», 2024. Installationsansicht von «Espace 3353». Foto: Thea Giglio, © Lisa Mazenauer



Urbane Skulptur: Mia Sanchez' «High Rise» (vorn) in der Kunsthalle Basel. Foto: Philipp Hänger (Kunsthalle Basel)

Anfang der 2000er-Jahre als Nachfolgerin der Weihnachtsausstellungen des Basler Kunstvereins ins Leben gerufen, war die «Regionale» von Beginn an als Plattform für den trinationalen Austausch konzipiert.

Mit Mia Sanchez' «High Rise» richtet die Kunsthalle den Blick auf die urbane Lebenswelt. Die Skulpturen erinnern an Wohnzimmerlampen, wobei ihre Oberflächen die Struktur von Hochhausfassaden auf sich tragen. Dieser Widerspruch ist bewusst angelegt: Statt durch ein Fenster in ein Wohnzimmer zu blicken, kehrt die Skulptur die Perspektive um.

Wichtige Drehscheibe der Kunst im Dreiland

Das Einzelne wird zum Ganzen, das Private ins Kollektive eingebettet. Jeder Fensteröffnung scheint ein eigenes Leben innewohnen, das für sich genommen unermesslich gross wirkt und doch nur eines von unzähligen anderen ist. Sanchez macht diese Spannung greifbar: zwischen Singularität und Masse, Privatem und Öffentlichem.

Die «Regionale» ist längst zu einer wichtigen Drehscheibe der Kunst im Dreiland geworden. Mit ihrer breiten Themenvielfalt gelingt ihr auch dieses Jahr ein Brückenschlag zwischen lokalem Kunstschaffen und globalen Diskursen und macht klar: Kunst bleibt ein Raum, in dem Grenzen verschwimmen – und genau darin liegt ihre Stärke.

Regionale, bis 5. Januar 2025. 18 Ausstellungsräume aus der Region Basel, dem Elsass und Südbaden präsentieren Werke von fast 200 Kunstschaffenden. Info: <https://regionale.org/>

Baselland möchte erneuerbare Heizenergie fördern

Teilrevision Die Baselbieter Regierung hat eine Teilrevision der kantonalen Energieförderverordnung verabschiedet. Damit wird das Energie-Impulsprogramm des Bundes umgesetzt und dem Kanton ermöglicht, Geld zu sparen, wie die Regierung gestern mitteilte.

Die kantonale Energieförderverordnung solle neue Akzente beim Ersatz von grösseren fossilen Heizsystemen setzen sowie erneuerbare Wärmeerzeuger bei gleichzeitiger Wärmedämmung von Dach- und Fassaden fördern. In diesen Bereichen will der Kanton die Nachfrage ankurbeln, wie er schreibt. Dabei stützt sich der Kanton auf das Bundesimpulsprogramm, das aus dem Klimaschutz- und Innovationsgesetz hervorgegangen und vom Stimmvolk im Juni 2023 angenommen worden ist. Über eine Laufzeit von zehn Jahren stelle der Bund dafür neue Mittel bereit.

Senkungen bei Beiträgen

Die Übernahme des Programms gehe mit einer Entlastung des kantonalen Finanzhaushalts einher, heisst es weiter. So sehe die Verordnung auch Senkungen bei den Förderbeiträgen vor – etwa für den Umstieg auf ein Heizsystem mit erneuerbarer Energie in Einfamilienhäusern, bei energieeffizienten Neubauten sowie bei Massnahmen an der Gebäudehülle. Zusätzlich werde die maximale Fördersumme pro Gesuch auf 100'000 Franken begrenzt.

Die revidierte Verordnung tritt am 1. Januar 2025 in Kraft. Für die Weiterführung des Förderprogramms ab 2026 werde der Regierungsrat dem Landrat im ersten Quartal 2025 eine Vorlage unterbreiten. (SDA)

GLP will eigenen Bahnhof samt Bahnhofstrasse

Binningen Der geforderte neue S-Bahnhof nahe dem Zooeingang Dorenbach solle den öffentlichen Verkehr in der Region stärken und eine nachhaltige Entwicklung fördern, so die GLP Binningen-Bottmingen gestern. Die Forderung steht im Kontext zur geplanten S-Bahn-Verbindung von Basel SBB nach Mulhouse-Ville mit der neuen Haltestelle Morgartenring. Dies stelle einen bedeutenden Fortschritt für die Verkehrsinfrastruktur der Region dar.

Direkte Erschliessung

Vor diesem Hintergrund fordert nun die GLP Binningen-Bottmingen die Baselbieter Regierung auf, die Errichtung einer zusätzlichen S-Bahn-Haltestelle an der bestehenden Bahnlinie in der Nähe des Basler Zoos zu prüfen. Eine S-Bahn-Haltestelle Binningen/Zoo werde auch den Verkehr in der Region effizienter gestalten und den Anforderungen der wachsenden Gemeinde Binningen sowie der geplanten Erweiterung des Basler Zoos gerecht werden. Der S-Bahnhof werde den Binninger Ortseingang am Dorenbach-Kreisel direkt erschliessen. Die Binninger Hauptstrasse würde dadurch zur Bahnhofstrasse.

Die GLP fordert den Regierungsrat Basel-Landschaft nun dazu auf, die bauliche und die verkehrstechnische Machbarkeit eines S-Bahnhofs zu prüfen. (se)